



**Spatenstich für die Überbauung «Im Dorf»:** Auf einer Bauparzelle in Unterkulm entstehen bis im Sommer 2018 gesamthaft 50 Wohneinheiten. (Bilder: moha.)

Unterkulm: Spatenstich für die Wohnüberbauung «Im Dorf»

## Einmal mehr wird die Wyna überbrückt

Mutig steht sie da, die neue betonierete Wynabrücke, die der-einst als Verbindung dient zur Mehrfamilienhaus-Siedlung «Im Dorf» in Unterkulm. Im Beisein von Bauherrschaft, Architekt, Unternehmern, Behörden, Anstössern und Gästen konnte auf der sogenannten Parzelle 191 der Spatenstich vorgenommen werden.

moha. Der Tag an welchem der Totalunternehmer Raumwerk AG und die Bauherrschaften zum Spatenstich luden, war neblig und kalt. Eine illustre Gästeschar versammelte sich auf der noch kahlen, neu erstellten Wynabrücke vor der Bauparzelle, auf welcher innerhalb der nächsten 18 Monate 50 Wohneinheiten entstehen werden. Die künftigen top modernen Mehrfamilienhäuser liegen mitten im Dorf, in unmittelbarer Nähe zu den öffentlichen Verkehrsmitteln, Schulen und Einkaufsmöglichkeiten und sollen bis Ende Juni 2018 fertig gestellt sein.

Zum Eigentum errichtet die Firma avara Immobilien AG, St. Gallen, 14 Wohneinheiten. Die Swiss Finance & Property Funds AG, Zürich, erstellt 36 Wohneinheiten zur Miete für den Mittelstand. «Nun sind nicht nur wir als Totalunternehmerin, sondern unser aller Vertragspartner gefordert, die Zielsetzungen nach den einschlägigen Gesichtspunkten korrekt, qualitativ sauber, kosten- und termingerecht sowie mängelfrei zu errichten. – Wir setzen alles daran diese Vorgaben auch unfallfrei umzusetzen», versicherte Patrick Zollet, Projektleiter der Raumwerk AG, den Anwesenden vor dem feierlichen Akt des Spatenstichs.

### Brücken verbinden

«Brücken sind schwebende Konstruktionen über Hindernisse und verbinden! Einmal mehr wird die Wyna überbrückt, damit Neues entstehen kann und das linke und rechte Ufer ist in Zukunft noch mehr vernetzt – das freut mich natürlich auch als Politiker», erklärte Vizeammann Emil Huber. «Die sogenannte Parzelle 191 ist bisher ein Stück Land mitten im Dorf und hat



**Brücken verbinden:** Für die Fussgänger wurde eine schicke Holzbrücke über die Wyna errichtet.



**Verbindender Stehapéro:** Die grosse Gästeschar feiert auf der neu erstellten Betonbrücke über die Wyna.

eigentlich schon lange darauf gewartet, weiter im Dorf integriert oder überbaut zu werden. Es brauchte dann Leute aus der Ostschweiz, um das anstehende Projekt zu realisieren – ich bin beeindruckt von ihrem Projekt, ihrem Mut – sie sind auf gutem Weg, unser Dorfzentrum aufzuwerten! Mit der neuen Brücke und der anschliessenden Strasse wird das ganze Gebiet auch gleichzeitig rückwärts erschlossen und diverse WSB-Übergänge werden im Dienste der Sicherheit geschlossen. Diese Erschliessung wird auch von der WSB und dem Kanton mitfinanziert und bedeutet für die heutigen Anwohner einen neuen, risikoärmeren Nachhauseweg», fuhr der Gemeindevertreter erfreut fort.

Mit Helm und goldenen Schaufeln konnte dann zum eigentlichen Spatenstich und anschliessend zum Stehapéro auf der Brücke übergegangen werden.



**Start für den grossen Aushub:** Tatjana Rutz wird instruiert über die Bedienung der Baggerschaufel.

Fusion der ZSO/Bev Schutz Region Wynental und aargauSüd

## Projekt «Fusio 2018» ist auf Kurs

Mit der «Konzeption Zivilschutz Aargau 2013» will der Regierungsrat bis Ende 2018 die Anzahl der Zivilschutz- und Bevölkerungsschutzregionen von heute 22 auf künftig elf Regionen reduzieren. Davon betroffen sein werden auch die Bevölkerungsschutzregionen «Wynental» und «aargauSüd» mit ihren Zivilschutzorganisationen und den Regionalen Führungsorganen.

(Eing.) Unter dem Titel «Fusio 2018» erarbeitet ein Projektteam seit Frühjahr 2015 am Zusammenschluss der genannten Regionen. Unter dem Vorsitz des ehemaligen Amtsleiters der kantonalen Abteilung Militär und Bevölkerungsschutz, Martin Widmer (Oberkulm) und den Präsidenten der beiden heutigen Bevölkerungsschutzverbänden Wynental (Hanspeter Lüem, Vizeammann Gränichen) und aargauSüd (Hans-Peter Steiner, Vizeammann Burg) arbeitet die Projektgruppe zurzeit auf Hochtouren.

### Einige Fakten zu den Neuerungen:

Dem künftigen Gemeindeverband «Bevölkerungsschutz und Zivilschutz aargauSüd» werden die folgenden Gemeinden angehören: Beinwil am See, Birrwil, Burg, Gontenschwil, Gränichen, Leimbach, Menziken, Oberkulm, Reinach, Teufenthal, Unterkulm, Zetzwil. Die politische und strategische Führung unterliegt einem zwölfköpfigen Vorstand mit Vertreterinnen und Vertretern der zwölf Verbandsgemeinden.

Personell wird die neue Zivilschutzorganisation einen Soll-Bestand von rund 450 Angehörigen des Zivilschutzes umfassen. Das Regionale Führungsorgan (Führungsstab) wird rund 20 Funktionsträger und deren Stellvertreter umfassen.

### Verschiedene Standorte

Das Kommando der Zivilschutzorganisation und Teile des Führungsorgans (Kommandant, Stellvertreter und Administration) wird seinen künftigen Standort im alten Gemeindegasthaus in Teufenthal haben. Der Gemeinderat Teufenthal hat sich bereit erklärt, die Funktion und die Aufgaben der Leitgemeinde für den neuen Verband zu übernehmen.

Die unterirdischen Kommandoposten für den Zivilschutz sowie für das Regionale Führungsorgan befinden sich in Reinach beziehungsweise in Unterkulm. Alle bisherigen Schutzanlagen der übrigen Gemeinden werden übernommen; zusätzliche Bauten werden nicht notwendig sein. Durch die geplante Neuorganisation können auch die Kostenanteile der Verbandsgemeinden massiv gesenkt werden.

### Zeitplan und Infoanlass im März

Der Zeitplan sieht vor, dass das Geschäft «Fusio 2018» bereits im Juni 2017 bei sämtlichen Gemeindeversammlungen der zwölf Verbandsgemeinden zur Beschlussfassung auf der Traktandenliste stehen wird. Es ist zudem geplant, dass Anfang März 2017 ein öffentlicher Informationsanlass über den geplanten Zusammenschluss stattfinden wird.

### Oberkulm

## Shani Diluka & Carlos Martínez

(Eing.) «Klassisch!» – Piano und Pantomime verschmelzen zu einer Kunstform. Im Duo bringen die herausragende Pianistin Shani Diluka und der Meisterpantomime Carlos Martínez «Geschichten ohne Worte» auf die Bühne. Die beiden Künstler entführen das Publikum in eine poetische Fantasiewelt. Mit bravouröser Eleganz treten Musikerin und Mime in einen Dialog zwischen zwei klassischen Kunstformen, die auf der Bühne zu einem harmonischen Ganzen verschmelzen. Poetische Bilder entstehen und ziehen das Publikum in ihren Bann. Die Pia-

nistin und der Pantomime begeistern mit einem Gesamtkunstwerk aus Musik, Gestik, Mimik und Poesie und erzählen dabei Geschichten, die ganz ohne Wort und Text auskommen. Das Publikum taucht ein in eine Fabelwelt, die schnell vergessen lässt, dass es nur die eigene Vorstellungskraft ist, die Begriffe und Bilder zum Leben erweckt.

Die beiden Künstler interagieren und bereichern sich gegenseitig. Ihr Publikum kommt deshalb nicht nur in den Genuss eines Rezitalkonzertes und einer Pantomimeshow, sondern erlebt im Miteinander der beiden Kunstformen etwas Neues, Besonderes und Einzigartiges. In Oberkulm findet der letzte von fünf einzigartigen Auftritten statt. «Klassisch!» Am Sonntag, 11. Dezember um 17 Uhr, Neudorfturnhalle, Oberkulm. [www.zumkukuk.ch](http://www.zumkukuk.ch).



## Über 3000 Einwohner in Unterkulm

moha. Bei der Einwohnerkontrolle im Bezirkshauptort sind gegenwärtig etwas mehr als 3000 EinwohnerInnen gemeldet. Die runde Zahl konnte mit der Anmeldung von Jeanine und Sascha Bossard, zugezogen aus Oberentfelden, registriert werden. Wer von den beiden nun die wahre «Nr. 3000» sein darf, musste anlässlich des Begrüssungsapéros im Gemeindehaus offen gelassen werden, die Anmeldungen gingen bei der Gemeinde gleichzeitig ein. Das Ehepaar darf gemäss Fabienne Huber, Leiterin Einwohnerkontrolle, selber entscheiden, wem die Ehre zuteil sein soll. Gefeierte wurde im Beisein des gesamten Gemeinderates. Gemeindevizeammann Roger Müller (rechts im Bild) überreichte den Neuzuzügern einen Warenkorb und hielt eine Laudatio auf die wachsende Gemeinde im Mittleren Wynental. Die Bossards gibt es seit ein paar wenigen Wochen in Unterkulm sogar im

### Gränichen

## Herzliche Gratulation zum 90. Geburtstag

(Mitg.) Am 8. Dezember durfte Gertrud Sommerhalder-Schraner, wohnhaft am Kapellenweg 11, ih-